Kunststoffensterwerk Herms GmbH, Rösrath
Artikel in der Werkzeitschrift „Dynamit Nobel", 2/1977

Kunststoffensterwerk Herms GmbH, Rösrath

Die Kunststoffensterwerk Herms GmbH mit Sitz in Rösrath bei Köln gehört seit 1974 zur Dynamit Nobel-Gruppe.
Vielen DN-Mitarbeitern in Troisdorf und näherer Umgebung ist diese Firma sicherlich seit vielen Jahren bekannt, und nicht wenige von ihnen werden selbst in ihren Häusern Rolläden und/oder Fenster von Herms eingebaut haben. Der hohe Bekanntheitsgrad im Raum Siegburg/Troisdorf ist nicht verwunderlich, wenn man weiß, daß es sich bei der Fa. Herms im Ursprung um einen traditionsreichen Handwerksbetrieb handelt, der — im Jahre 1900 in Bonn gegründet und nach der Zerstörung im 2. Weltkrieg ab 1946 in Siegburg wieder aufgebaut — etwa 60 Jahre lang in großem Umfang Rolläden produziert hat. Anfang der 60er Jahre erfolgte die Umstellung von Holz- auf Kunststoff-Rolläden, zu deren rascher Verbreitung im Rheinland die Firma Herms maßgeblich beigetragen hat.

Mitte der 60er Jahre trat die Firma Herms mit einem selbst entwickelten neuartigen Rolladenelement, das sich wegen seines geringen Platzbedarfes hervorragend für Altbaumodernisierungsmaßnahmen eignet, auf den Markt. Mit einer Reihe von Patenten und Gebrauchsmustern ausgestattet, wurde dieser Rolladen unter der Bezeichnung **„Heromatic"** schon bald zum erfolgreichsten Rolladenelement zum nachträglichen Einbau in der Bundesrepublik. Im Jahre 1967 erschloß die Firma ein zweites für sie neues Arbeitsgebiet, nämlich die Herstellung von **Kunststoffenstern.**

Diese Maßnahmen erwiesen sich für die weitere Entwicklung des Unternehmens von entscheidender Bedeutung.

Mit der Erweiterung der Arbeitsgebiete um Heromatic-Rolläden und Kunststoffenster setzte eine rasche Entwicklung vom Handwerksbetrieb zu einem modernen Industrieunternehmen ein. Bis etwa Mitte der 60er Jahre als „Rolladen Herms" in Siegburg die führende Werkstatt für Neuanfertigung und Reparaturen von Rolläden, stieß man nun sehr schnell in neue Unternehmens-Dimensionen vor.

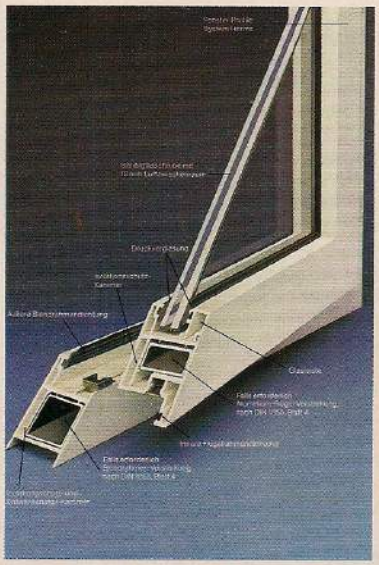
In Rösrath bei Köln wurden neue Produktions- und Verwaltungsgebäude errichtet und 1971 der Umzug von Siegburg nach Rösrath durchgeführt. 1973 erfolgte die Umwandlung und Umfirmierung der alten Firma „Rolladen Herms KG" in die Firma Kunststoffensterwerk Herms GmbH.

Heute entfallen auf die beiden neuen Arbeitsgebiete Kunststoffenster und Heromatic-Rolläden über 90% des Gesamtumsatzes, während das traditionelle Arbeitsgebiet Rolläden und Rolläden-Kästen für Neubauten nur noch von untergeordneter Bedeutung ist.

Kunststoffensterwerk Herms GmbH, Rösrath — Gesamtansicht —

Herms-Kunststoffenster

Während die Firma Herms bis 1974 Kunststoffenster aus verschiedenen Profilsystemen herstellte, wurde im Frühjahr 1975 ein eigenes exklusives Fenstersystem, das Herms-Kunststoffenster VK 2000, im Markt eingeführt. Die Kunststoffprofile werden aus hochwertigem, schlagzähem Hart-PVC bei der Dynamit Nobel AG in Troisdorf extrudiert und ausschließlich von der Firma Herms zu Fenstern verarbeitet. Es handelt sich um Mehrkammerprofile mit Wandstärken von 3,5 mm (außen) und 2,5 mm (innen). Die Kammern der Blend- und Flügelrahmen können mit Verstärkungsrohren aus Aluminium oder Stahl bis zu 50 × 30 mm im Querschnitt ausgesteift werden. Der Glasanschlag ist 25 mm hoch, was ein hohes Maß an Sicherheit beim Einbau großer Scheiben bietet. Das Glasfalzmaß beträgt maximal 51 mm und ist für Phonstop-Verglasung bis 45 dB geeignet. Blend- und Flügelrahmen sind für handelsübliche, verdeckt liegende Beschläge mit 16er Stulp (Euronorm) ausgelegt. Die Blendrahmendichtung mit 7,5 mm Ansichtsbreite besitzt eine Vorspannung von 4,8 mm. Die Flügelrahmendichtung ist als Quetschdichtung ausgebildet und liegt außerhalb der Bewitterung. Auf diese Weise wird das Herms-Kunststoffenster besonders dicht.



Schnitt durch das PVC-Kunststoffenster, System HERMS

Die Produktion der Kunststoffenster erfolgt in einem mehrstufigen Prozeß nach dem Prinzip der Fließfertigung. Dabei dominieren trotz modernster maschineller Ausrüstung in Rösrath noch immer handwerkliche Arbeitsverrichtungen. In der ersten Fertigungsstufe werden die Kunststoff- und — falls erforderlich — Verstärkungsprofile auf die erforderlichen Längen zugeschnitten, gebohrt und ausgefräst. Daran schließt sich die Verschweißung auf vollautomatisch gesteuerten 2- und 3-Kopf-Schweißmaschinen an. In der nächsten Stufe werden die Schweißraupen abgeschliffen bzw. an den Kanten abgefräst, die Oberflächen geputzt und geglättet und die Dichtungsschnüre in die entsprechenden Aufnahmenuten eingezogen. Der folgende Arbeitsgang beinhaltet den Zuschnitt und die Anbringung der Beschläge, wobei heute überwiegend verdeckt liegende Einhand-Beschläge auch bei Dreh-Kipp-Fenstern zum Einsatz gelangen. Anschließend werden Fensterrahmen und -flügel „angeschlagen", d. h. zusammengebaut und — falls erforderlich — Sonderzubehörteile wie z. B. Rolladenführungen und Sturzwinkel, Bürstendichtungen und Trittschwellen an Balkontüren oder Bodenwinkel bei raumhohen Anlagen angebracht. Schließlich wird auf pneumatisch arbeitenden Verglasungspressen die gewünschte Glasscheibe in das Fenster eingesetzt. Dies geschieht ausschließlich im sogenannten Trockenverfahren unter Verwendung von Neoprene-Dichtungsschnüren und PVC-Glasleisten, mit denen jede Glasscheibe gleichmäßig eingepreßt und dauerhaft abgedichtet wird, aber auch nachträglich problemlos

Blick in die Fensterfertigung in Rösrath

ausgetauscht werden kann. Zum Einsatz gelangt überwiegend sogenanntes Isolierglas, das fälschlicherweise meist mit der Markenbezeichnung Thermopane gleichgesetzt wird. In letzter Zeit erlangen Spezial-Isoliergläser wie z. B. Schallschutz- und Sonnenschutzglas, die aus einem geschlossenen Glasverbund aus 2 oder mehr Floatglasscheiben mit unterschiedlichen Zwischenräumen und speziellen Gasfüllungen bestehen, zunehmend an Bedeutung.

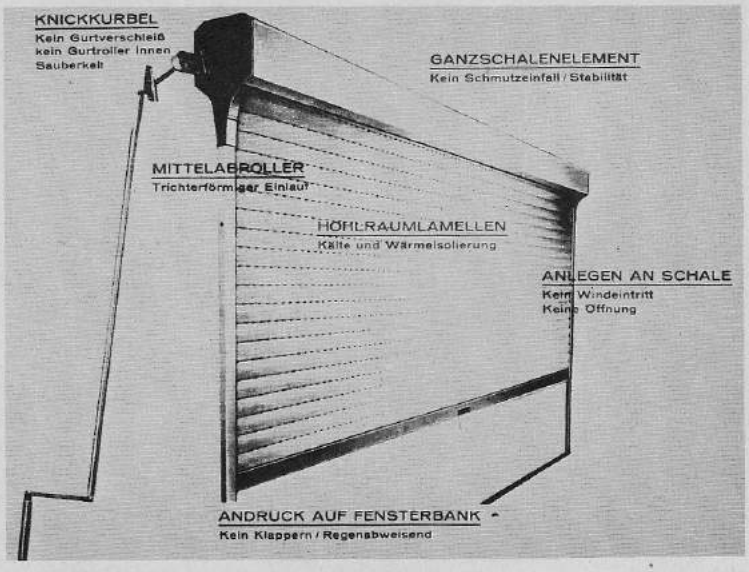
Kunststoffenster erfordern möglichst konstante Temperatur- und staubfreie Luftverhältnisse während des Produktionsprozesses, für die in Rösrath entsprechende Wärmeschleusen an den Toren der Fertigungshalle sowie Absauganlagen im Betrieb installiert sind. Darüber hinaus werden die fertigen Fenster ebenso wie die eingesetzten Materialien eingehenden Qualitäts- und Funktionsprüfungen unterzogen, damit nur wirklich einwandfreie Produkte zur Montage gelangen.

Der Fertigstellung der Fenster im Werk schließt sich der Transport zur Baustelle und der Einbau in das jeweilige Gebäude an. Diese Arbeiten gehören — was häufig übersehen wird — ebenso wie die vorher geschilderten noch zur Produktion und der entsprechende Aufwand zu den Herstellkosten des Fensters; erst das fertig montierte, d. h. eingebaute Fenster stellt die Leistung dar, die der Kunde, d. h. Bauherr oder Hauseigentümer, von Herms erwartet; nur das montierte Fenster ist ein fertiges Produkt und besitzt überhaupt erst einen Gebrauchsnutzen. Die Art und die Besonderheiten der Montagearbeiten variieren in vielfältiger Weise, je nach den baulichen Gegebenheiten, nach der Art des Mauerwerks, der Leibung, der Öffnungs- und Anschlußarten, danach, ob es sich um Neubau-, d. h. Erstmontagen, oder Renovierungs- oder Modernisierungsmaßnahmen in Altbauten handelt, ob Einfamilien- oder Hochhäuser, ob einzelne Fenster in einem Gebäude oder ganze Wohnanlagen zu montieren sind. Für alle diese Fälle müssen die jeweils geeigneten Montagematerialien, -werkzeuge, -hilfsmittel und Montagefahrzeuge zur Verfügung stehen, was eine umfangreiche Planung und Disposition ebenso erfordert wie Flexibilität und Reaktionsschnelligkeit auf geänderte äußere Bedingungen. Verzögerungen im Baufortschritt, Witterungseinflüsse, unvorhergesehene Verkehrsverhältnisse oder auch schlichtweg geänderte Kundenwünsche führen immer wieder zu Abänderungen der Routen- und Montagefolgen, was nur von erfahrenen, mit dem notwendigen Fingerspitzengefühl versehenen Disponenten kostengünstig bewältigt werden kann.

Heromatic-Rolladen

Wie schon erwähnt, handelt es sich bei diesem Produkt um ein Rolladenelement zum nachträglichen Einbau, das also in bereits fertige und bewohnte, in der Regel schon relativ alte Häuser eingebaut wird. Während die Technik der Rolladenanbringung bei Neubauten sich relativ einfach darstellt, da die baulich zu schaffenden Vorraussetzungen schon bei der Planung berücksichtigt werden können, muß der Rolladen bei nachträglichem Einbau den baulichen, im wesentlichen nicht mehr veränderbaren Gegebenheiten angepaßt werden. Außerdem soll er, da er in der bereits bestehenden Fensteröffnung ganz oder teilweise untergebracht werden muß, mit geringst möglichem Raumbedarf auskommen, um den Lichtverlust klein zu halten. Da dieses Rolladenelement ferner komplett an der Außenseite des Hauses, also im Freien, montiert wird, müssen alle Bestandteile absolut wetterfest sein.

Der Heromatic-Rolladen besteht im wesentlichen aus Druckguß-Lagerschalen zur Aufnahme der Rolladenwelle (aus Aluminium) und des Rolladenpanzers aus PVC- oder Aluminiumlamellen (sog. Miniprofile mit Deckbreiten zwischen 25 und 37 mm), einem kunststoffbeschichteten Aluminium-Kastenblech als Verkleidung, ferner aus eloxierten Aluminium-Führungsschienen und aus einem Kronenradantriebssystem, das von der Rauminnenseite her über eine Knick-Kurbel aus Stahl mit Kunststoffhülle — also kein Gurtband — bedient wird. Hinzu kommen noch eine Reihe von Zusatzteilen wie z. B. Bremsgetriebe, elektrischer Antrieb, Endschienen und Verstärkungsprofile und vieles mehr, die im Einzelfalle für eine perfekte Rolladenlösung benötigt werden. Die Einzelteile werden z. T. bereits vorgefertigt bezogen, z. T. erst in Rösrath aus Rohmaterialien angefertigt und anschließend im Werk zu dem Rolladenelement zusammengebaut. Hieran schließen sich ebenso wie bei den Kunststoffenstern der Transport und die Montage, d. h. der Einbau in das Gebäude an, womit der Produktionsprozeß erst abgeschlossen, das Rolladenelement erst fertiggestellt wird. Heromatic-Rolladen können in Größen von 30 cm bis 3 m in der Breite, von 40 cm bis 3 m in der Höhe und bis maximal 6 m² in der Panzer-Fläche hergestellt werden; durch



Herms-Heromatic — der Rolladen zum nachträglichen Einbau — Vorsatzelement mit Kurbelantrieb

ausgetauscht werden kann. Zum Einsatz gelangt überwiegend sogenanntes Isolierglas, das fälschlicherweise meist mit der Markenbezeichnung Thermopane gleichgesetzt wird. In letzter Zeit erlangen Spezial-Isoliergläser wie z. B. Schallschutz- und Sonnenschutzglas, die aus einem geschlossenen Glasverbund aus 2 oder mehr Floatglasscheiben mit unterschiedlichen Zwischenräumen und speziellen Gasfüllungen bestehen, zunehmend an Bedeutung.

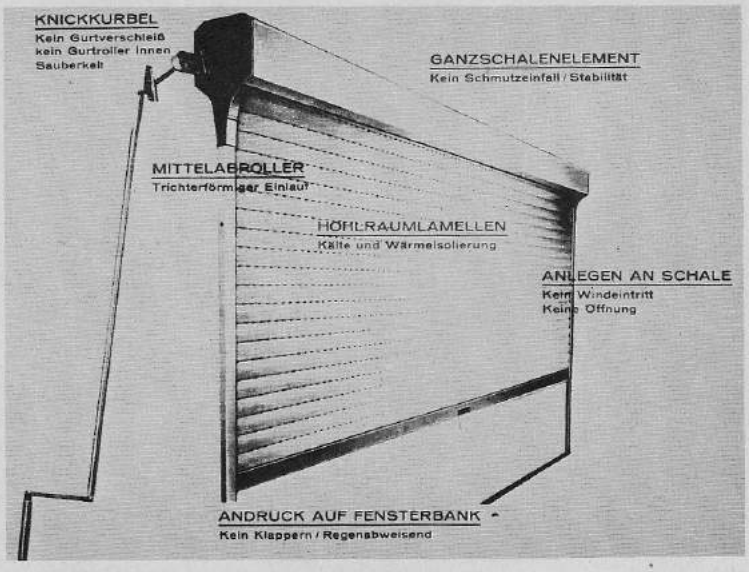
Kunststoffenster erfordern möglichst konstante Temperatur- und staubfreie Luftverhältnisse während des Produktionsprozesses, für die in Rösrath entsprechende Wärmeschleusen an den Toren der Fertigungshalle sowie Absauganlagen im Betrieb installiert sind. Darüber hinaus werden die fertigen Fenster ebenso wie die eingesetzten Materialien eingehenden Qualitäts- und Funktionsprüfungen unterzogen, damit nur wirklich einwandfreie Produkte zur Montage gelangen.

Der Fertigstellung der Fenster im Werk schließt sich der Transport zur Baustelle und der Einbau in das jeweilige Gebäude an. Diese Arbeiten gehören — was häufig übersehen wird — ebenso wie die vorher geschilderten noch zur Produktion und der entsprechende Aufwand zu den Herstellkosten des Fensters; erst das fertig montierte, d. h. eingebaute Fenster stellt die Leistung dar, die der Kunde, d. h. Bauherr oder Hauseigentümer, von Herms erwartet; nur das montierte Fenster ist ein fertiges Produkt und besitzt überhaupt erst einen Gebrauchsnutzen. Die Art und die Besonderheiten der Montagearbeiten variieren in vielfältiger Weise, je nach den baulichen Gegebenheiten, nach der Art des Mauerwerks, der Leibung, der Öffnungs- und Anschlußarten, danach, ob es sich um Neubau-, d. h. Erstmontagen, oder Renovierungs- oder Modernisierungsmaßnahmen in Altbauten handelt, ob Einfamilien- oder Hochhäuser, ob einzelne Fenster in einem Gebäude oder ganze Wohnanlagen zu montieren sind. Für alle diese Fälle müssen die jeweils geeigneten Montagematerialien, -werkzeuge, -hilfsmittel und Montagefahrzeuge zur Verfügung stehen, was eine umfangreiche Planung und Disposition ebenso erfordert wie Flexibilität und Reaktionsschnelligkeit auf geänderte äußere Bedingungen. Verzögerungen im Baufortschritt, Witterungseinflüsse, unvorhergesehene Verkehrsverhältnisse oder auch schlichtweg geänderte Kundenwünsche führen immer wieder zu Abänderungen der Routen- und Montagefolgen, was nur von erfahrenen, mit dem notwendigen Fingerspitzengefühl versehenen Disponenten kostengünstig bewältigt werden kann.

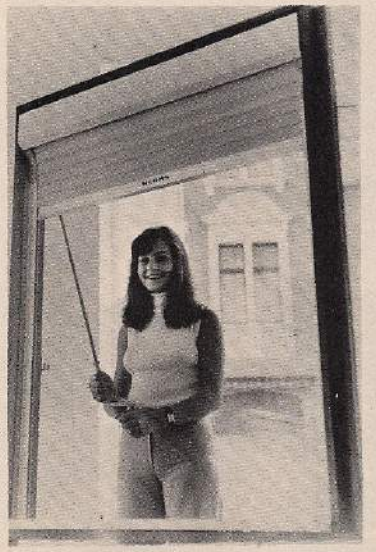
Heromatic-Rolladen

Wie schon erwähnt, handelt es sich bei diesem Produkt um ein Rolladenelement zum nachträglichen Einbau, das also in bereits fertige und bewohnte, in der Regel schon relativ alte Häuser eingebaut wird. Während die Technik der Rolladenanbringung bei Neubauten sich relativ einfach darstellt, da die baulich zu schaffenden Vorraussetzungen schon bei der Planung berücksichtigt werden können, muß der Rolladen bei nachträglichem Einbau den baulichen, im wesentlichen nicht mehr veränderbaren Gegebenheiten angepaßt werden. Außerdem soll er, da er in der bereits bestehenden Fensteröffnung ganz oder teilweise untergebracht werden muß, mit geringst möglichem Raumbedarf auskommen, um den Lichtverlust klein zu halten. Da dieses Rolladenelement ferner komplett an der Außenseite des Hauses, also im Freien, montiert wird, müssen alle Bestandteile absolut wetterfest sein.

Der Heromatic-Rolladen besteht im wesentlichen aus Druckguß-Lagerschalen zur Aufnahme der Rolladenwelle (aus Aluminium) und des Rolladenpanzers aus PVC- oder Aluminiumlamellen (sog. Miniprofile mit Deckbreiten zwischen 25 und 37 mm), einem kunststoffbeschichteten Aluminium-Kastenblech als Verkleidung, ferner aus eloxierten Aluminium-Führungsschienen und aus einem Kronenradantriebssystem, das von der Rauminnenseite her über eine Knick-Kurbel aus Stahl mit Kunststoffhülle — also kein Gurtband — bedient wird. Hinzu kommen noch eine Reihe von Zusatzteilen wie z. B. Bremsgetriebe, elektrischer Antrieb, Endschienen und Verstärkungsprofile und vieles mehr, die im Einzelfalle für eine perfekte Rolladenlösung benötigt werden. Die Einzelteile werden z. T. bereits vorgefertigt bezogen, z. T. erst in Rösrath aus Rohmaterialien angefertigt und anschließend im Werk zu dem Rolladenelement zusammengebaut. Hieran schließen sich ebenso wie bei den Kunststoffenstern der Transport und die Montage, d. h. der Einbau in das Gebäude an, womit der Produktionsprozeß erst abgeschlossen, das Rolladenelement erst fertiggestellt wird. Heromatic-Rolladen können in Größen von 30 cm bis 3 m in der Breite, von 40 cm bis 3 m in der Höhe und bis maximal 6 m² in der Panzer-Fläche hergestellt werden; durch



Herms-Heromatic — der Rolladen zum nachträglichen Einbau
— Vorsatzelement mit Kurbelantrieb



Einfache Bedienung des Heromatic-Rollladen mit der Knickkurbel

entsprechende Kopplungen und Teilungen lassen sich jedoch auch ganze Fensterfronten von vielen Metern Länge mit Heromatic-Rolladen ausstatten.

Anwendungsgebiete

Im wesentlichen lassen sich für die Kunststoffenster und Rolladen-Produkte der Firma Herms drei Anwendungsgebiete mit unterschiedlichen Anforderungen an die Konstruktion, Fertigung und Montage unterscheiden. Unter **Objekten** werden Wohnanlagen, geschlossene Siedlungen und Hochhäuser verstanden.

Solche Bauvorhaben, deren Abwicklung sich meist über mehrere Monate, zum Teil sogar über Jahre hinzieht, erfordern eine permanente Terminplanung und -abstimmung mit den Bauherren, Architekten und Bauleitern, um die Fenster- und Rolladenmontage in die vor- und nachgelagerten Arbeiten zeit- und kostengünstig einzufügen, um Probleme wie z. B. die Bereitstellung von Baugerüsten oder die Bauüberwachung kostengünstig zu lösen. Bei Hochbauten sind besondere konstruktive Anforderungen, z. B. durch höhere Windlasten u. ä., zu berücksichtigen. Als **Neubau**-Aufträge werden Fenster- und Rolladenaufträge für einzelne Ein- oder Zweifamilienhäuser, in der Regel von privaten Bauherren, bezeichnet. Solche Bauvorhaben werden teils im direkten Kontakt mit dem Bauherrn, teils aber auch über bauleitende Architekten abgewickelt.

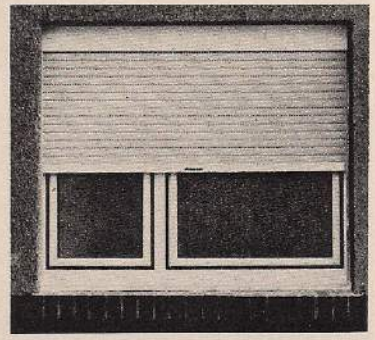
Unter **Renovierungsmaßnahmen** wird im allgemeinen der Austausch von alten, in der Regel Holzfenstern durch isolierverglaste Kunststoffenster in Altbauten verstanden, wofür sowohl Verschleißerscheinungen und aufwendige Wartungs- und Reparaturarbeiten als auch der Wunsch nach höherem Wohnkomfort durch bessere Wärme- und Schallisolierung ausschlaggebend sein können. Zu diesen Modernisierungsmaßnahmen zählt in aller Regel auch die nachträgliche Anbringung von Heromatic-Rolläden.

Für alle drei Anwendungsgebiete kommen unterschiedliche Ausführungsarten der Herms-Produkte zum Zuge.

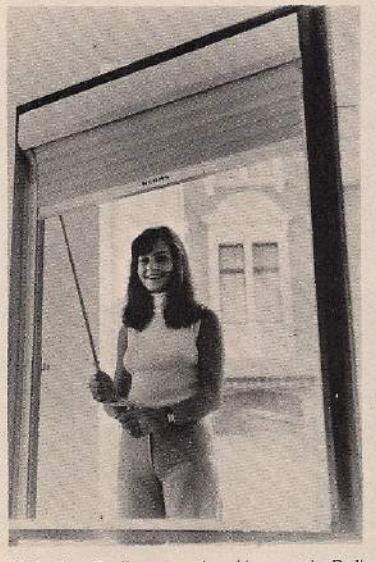
Renovierungsmaßnahme mit Herms-Kunststoffenstern und -Rolladen
Beispiel: Troisdorf, Ursulaplatz

Nach Größe und Teilung sind bei Fenstern z. B. zu unterscheiden ein-, zwei- und mehrflügelige Fenster, nach Öffnungsarten Dreh-, Kipp- und Dreh-Kipp-Fenster sowie Schwingfenster und Festfenster, ferner Haus- und Balkontüren sowie Fenster-Tür-Kombinationen und Hebe-Schiebetüranlagen. Daneben gibt es eine Reihe von Sondertypen wie z. B. spitzwinklige Fenster für Giebelanlagen.

Renovierungsmaßnahme mit Herms-Kunststoffenstern und -Rolladen
Beispiel: Homberg-Siedlung, Troisdorf-Oberlar
— vorher: alte Holzfenster
— nachher: Kunststoffenster mit Rolladen



Die große Bedeutung, die Modernisierungsmaßnahmen inzwischen erlangt haben, machten auch die Entwicklung spezieller Fensterkonstruktionen erforderlich; hier wären als Beispiele Rundbogen- und Sprossenfenster ebenso zu nennen wie das sogenannte Elementfenster, das eine komplette Einheit aus dem eigentlichen Fenster, einem auf- oder vorgesetzten Rolladen, einer Fensterbank und gegebenenfalls noch einer Brüstungsplatte bei raumhohen Anlagen darstellt. Solche Sonderkonstruktionen gehören selbstverständlich zum ständigen Lieferprogramm der Firma Herms.



Einfache Bedienung des Heromatic-Rollladen mit der Knickkurbel

entsprechende Kopplungen und Teilungen lassen sich jedoch auch ganze Fensterfronten von vielen Metern Länge mit Heromatic-Rolladen ausstatten.

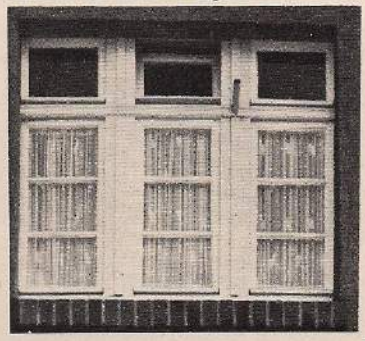
Anwendungsgebiete

Im wesentlichen lassen sich für die Kunststoffenster und Rolladen-Produkte der Firma Herms drei Anwendungsgebiete mit unterschiedlichen Anforderungen an die Konstruktion, Fertigung und Montage unterscheiden. Unter **Objekten** werden Wohnanlagen, geschlossene Siedlungen und Hochhäuser verstanden.

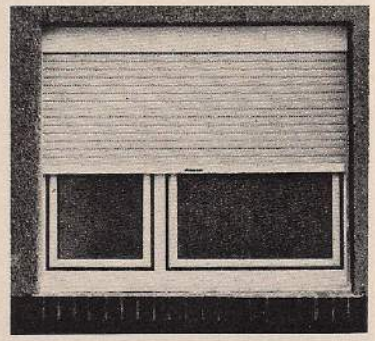
Solche Bauvorhaben, deren Abwicklung sich meist über mehrere Monate, zum Teil sogar über Jahre hinzieht, erfordern eine permanente Terminplanung und -abstimmung mit den Bauherren, Architekten und Bauleitern, um die Fenster- und Rolladenmontage in die vor- und nachgelagerten Arbeiten zeit- und kostengünstig einzufügen, um Probleme wie z. B. die Bereitstellung von Baugerüsten oder die Bauüberwachung kostengünstig zu lösen. Bei Hochbauten sind besondere konstruktive Anforderungen, z. B. durch höhere Windlasten u. ä., zu berücksichtigen. Als **Neubau**-Aufträge werden Fenster- und Rolladenaufträge für einzelne Ein- oder Zweifamilienhäuser, in der Regel von privaten Bauherren, bezeichnet. Solche Bauvorhaben werden teils im direkten Kontakt mit dem Bauherrn, teils aber auch über bauleitende Architekten abgewickelt.

Unter **Renovierungsmaßnahmen** wird im allgemeinen der Austausch von alten, in der Regel Holzfenstern durch isolierverglaste Kunststoffenster in Altbauten verstanden, wofür sowohl Verschleißerscheinungen und aufwendige Wartungs- und Reparaturarbeiten als auch der Wunsch nach höherem Wohnkomfort durch bessere Wärme- und Schallisolierung ausschlaggebend sein können. Zu diesen Modernisierungsmaßnahmen zählt in aller Regel auch die nachträgliche Anbringung von Heromatic-Rolläden.

Für alle drei Anwendungsgebiete kommen unterschiedliche Ausführungsarten der Herms-Produkte zum Zuge. Nach Größe und Teilung sind bei Fenstern z. B. zu unterscheiden ein-, zwei- und mehrflügelige Fenster, nach Öffnungsarten Dreh-, Kipp- und Dreh-Kipp-Fenster sowie Schwingfenster und Festfenster, ferner Haus- und Balkontüren sowie Fenster-Tür-Kombinationen und Hebe-Schiebetüranlagen. Daneben gibt es eine Reihe von Sondertypen wie z. B. spitzwinklige Fenster für Giebelanlagen.



Renovierungsmaßnahme mit Herms-Kunststoffenstern und -Rolladen
Beispiel: Homberg-Siedlung, Troisdorf-Oberlar
— vorher: alte Holzfenster
— nachher: Kunststoffenster mit Rolladen



Renovierungsmaßnahme mit Herms-Kunststoffenstern und -Rolladen
Beispiel: Troisdorf, Ursulaplatz

Die große Bedeutung, die Modernisierungsmaßnahmen inzwischen erlangt haben, machten auch die Entwicklung spezieller Fensterkonstruktionen erforderlich; hier wären als Beispiele Rundbogen- und Sprossenfenster ebenso zu nennen wie das sogenannte Elementfenster, das eine komplette Einheit aus dem eigentlichen Fenster, einem auf- oder vorgesetzten Rolladen, einer Fensterbank und gegebenenfalls noch einer Brüstungsplatte bei raumhohen Anlagen darstellt. Solche Sonderkonstruktionen gehören selbstverständlich zum ständigen Lieferprogramm der Firma Herms.

Zwei Beispiele für Objekte, die mit Herms-Kunststoffenstern ausgestattet worden sind

rechts:
Neubau Reisebüro Papendick in Siegburg
(gegenüber dem Bahnhof)
Herms-Kunststoffenster als Lichtbänder

unten:
Herms-Kunststoffenster in der kombinierten Wohn- und Geschäftsanlage im neuen Stadtkern Marl.
Dieses elfgeschossige Objekt wurde mit raumhohen Fensterelementen in unterschiedlichen Breiten ausgestattet. Die Kopplung der Einzelelemente erfolgte mit Verstärkungspfosten, die mit einem PVC-Schrumpfschlauch ummantelt sind. Zur Betonung der Schattenfuge wurde von außen eine schwarze Blende vorgesetzt. Rohbautoleranzen wurden im Kopplungs- und Wandbereich ausgeglichen. Seitliche Abdichtung mit gehefteten Mineralwollstricken, geschlossenporigem Hinterfüllmaterial und Versiegelungsfuge; unterer Anschluß auf Aluminiumbank, wobei Versiegelungs- und Entwässerungsmöglichkeit erhalten blieb.

Kunststoffensterwerk Herms GmbH — heute

In jedem Falle handelt es sich bei Kunststoffenstern und Rolläden von Herms um spezielle Auftrags- bzw. Maßanfertigungen, deren Produktion immer erst nach der Auftragserteilung entsprechend den individuellen Kundenwünschen sowie den maßlichen und baulichen Gegebenheiten erfolgt. Somit gibt es auch keine Serienfertigung und kein Fertigwarenlager. Jeder Auftrag erfordert die Beschaffung auftragsspezifischer Materialien von Vorlieferanten, die nicht bevorratet werden können, z. B. die maßlich genau passenden Isolierglasscheiben bei Fenstern oder die Kunststoffpanzer bei Heromatic-Rolläden. Kooperationsverträge mit den entsprechenden Zulieferbetrieben gewährleisten die Einhaltung der oft sehr knappen Liefertermine. Eine andere Besonderheit der Rolladen- und Fensterherstellung stellt die „externe Produktion", d. h. die Montage auf der Baustelle dar, wobei stets eine Vielzahl, aber ständig wechselnde Baustellen die gleichzeitigen Produktionsstandorte bilden. Die Durchführung der Montagen erfolgt über ein dichtes Netz von Subunternehmern, die sich auf die Montage von Herms-Produkten spezialisiert und vertraglich an die Firma Herms gebunden haben.

Das HERMS-Führungsteam (v. l. n. r.): Wolfgang Ohmann, Hans-W. Bönninghausen, Ernst Schöllmann, Geschäftsführer DK DV Kurt Huber, Hans-Jörg Lissel, Werner Weber, Klaus Schurff, Jürgen Bierikoven, Rainer Hürkens

Die Geschäftsführung der Firma Herms obliegt DK DV Kurt Huber; ein relativ junges Führungsteam arbeitet bereits seit mehreren Jahren zusammen.

Hans-W. Bönninghausen ist als Prokurist Mitglied der Geschäftsleitung und verantwortlich für den Vertrieb einschließlich Vertriebsabwicklung sowie für die Dienstleistung. Ihn unterstützen die Abteilungsleiter Jürgen Bierikoven, verantwortlich für den Verkauf regional, und Hans-Jörg Lissel, verantwortlich für den Verkauf überregional, während die Abteilung Verkauf Objekte von Hans-W. Bönninghausen persönlich geleitet wird.

Rainer Hürkens leitet die Abteilung Dienstleistung, die für die Durchführung aller Arbeiten auf den Baustellen, für die Erledigung von Reklamationen und Reparaturarbeiten sowie alle Kundendienstarbeiten zuständig ist.

Werner Weber leitet die Produktion einschließlich betrieblicher Materialwirtschaft und Arbeitsvorbereitung in Rösrath, Wolfgang Ohmann die Abteilung Konstruktion und Anwendungstechnik, die auch für die Qualitätskontrolle verantwortlich zeichnet.

Die Abteilung Betriebswirtschaft und EDV untersteht Klaus Schurff und ist z. Z. mit der Überführung immer weiterer Arbeitsgebiete auf die EDV-Anlage vorrangig beschäftigt.

In der Abteilung Zentrale Dienste sind die Allgemeine Verwaltung, die Werbung und PR-Arbeit und das Konzernberichtswesen zusammengefaßt.

Ernst Schöllmann leitet die Geschäftsbuchhaltung.

Bearbeitet: Dr. Volker Hofmann, Troisdorf, 17. September 2014